



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLVII. Ludolph Verdemann, Domherr zu Hildesheim, überläßt dem Kloster
Diesdorf einen Hof in Werle gegen Besitzungen in der Vogtei Lüchow, am
21. Dezember 1498.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

hebben, in dem vergangen foun vnd veftigten Jare Kalendas Augufti mit vns angegan heft ehre dree Kumpen Zolts, nameliken eyn halb Voder Zolts in einem foften deile von der luchtern wechpannen des hufes Butzinge, de to eyner Vicarie des Altars S. Johannis Euangelifte in S. Johannis kerke hört, vnd einen rump von einen voder Vlotgudes, dat se hebben in der luchten juncpannen Menninghe, de dem Capitele to Hamborch hört, vpp der Zülten to Lüneborch belegen, mit hundert veertēdehalffen marck vnd fös pennige to ewigen tyden gevryget hebben vnd wy alfodane fummam mit groter dancknamicheit entfangen vnd zu vnse Schulde, de vmme nütt vnd not willen vnser Stadt vnd der Zülten darinne belegen gemaket weren, to verkortende, gekaret hebben, vnd reden vnd louen dem vorschreuenen hern praueste, priorin vnd Zelefrouwen, se vnd ehre nahkomelinghe in alfodaner vrigheith to ewigen tyden to beholdende funder argheilt vnd geuerde. Vnd hebben des to ewiger orkunde vnd dechtenisse vnser Stadt Ingefelgel wtliken laten henghen an deffen brief, nach Christi gebord veerteinhundert vnd in deme achte vnd negentigften jare, am Donnerdage vor vndecim millium virginum.

Gerden's Dipl. I, 467—469.

CLVII. Ludolph Verdemann, Domherr zu Hildesheim, überläßt dem Kloster Diesdorf einen Hof in Werle gegen Bestizungen in der Vogtei Lüchow, am 21. Dezember 1498.

Ich Ludolfus Verdemann, Domherre to Hildenshem, bekenne apenbar tugende myt düßem breue vor allesweme, dat ick hebbe mit frygen willen vnde vmme beede willen der Jungfrouen vnde meist dorch Godt myner seelen felicheit willen gelaten, geuen vnd auerantwortet dem wirdigen herren Gerde van Wustrou, praueste, Ver Rixen van Wustrou, priorinnen, Annen von Knefebeck, vnderpriorinnen vnd ganzen Conuent des Closters Distorp einen hoff to Werle vnde mynen deil des Kratekeschen holtes mit der grund vnd aller tobehorunghe, so myne Olderen, brudere vnde ick sodan gudt gekost hebben van den düchtigen Werner, Berend, Hanse vnd Werner, brodere, gheheten van Schulenburg, to dem lesten male vnde ock eins vorhen van öhren vater, herren Werner, nah lude vnde Inholde twier vorsegelden breue van den obgenanten van Schulenburg darauer gegeuen, welke breue ick dem obgenanten Closter Distorpe ock to bewiese ehrer rechticheid geuen vnd auerantwortet hebbe. Vnd dat Closter vnde juncfrouen schullen sick numehr, na Datum düßes breues, des vorgeantent haues, holtes, grunde vnde Gudes mit aller öhrer tobehoringh bruken vnde to nutte maken nah ehren willen, in aller mathe, alse ick von rechte don schalde vnd mochte, wenn ick edt hedde beholden nah vthwifingh vnde inholde der obgenanten twier breue, welke breue vnd gerechticheid des obgenantent gudes, nictes buten bescheiden, ick ehn ewig geue vnd verlathe, in craft düßes mynes breues, daruor die juncfrouen slietig bidden schollen vnde willen vor myne vnde myner elderen vnde fründe seelen, de vth der Verdemannen geschlechte verstorfen syn vnde verstorfende werden. Hiruar hebben mick de prauest, priorinne vnde Conuent to Distorpe wedderumme to eyner wedderstadinghe gegeuen vnd antwerdet Geuerdes seeliger van Plate vnd syner eruen brief, de alrede myne medebehoret, sprekende vppe twe hundert Gulden houet Geld, dar sie herr Johann

Verdemann mynen Zeligen broder vnde dem hebbet des breues etliche roggen pächte vnd penninghe tynse in den dörperen Sireue vnd groten Choddene, nah lude dessuluen breues vor verschreuen hebben, in der Vogedie Lüchou belegen, welke breek vnde renthe, darinne vorschreuen, nichts buten bescheiden, vor dat Gudt to Werle schullen myne wesen alle de tydt mynes leuendes sunder jennigerlei insage, vnd nah mynen dode schal sodane breek wedder an dat Closter fallen vnde syne hören, vnde dar schal ehn niemand van myner wegen hindere, sunder schal mit dem houet ghelde vnde renthen ewig des Closters bliuen. Schege ock, dat de van Plathe by mynen leuende den breek löfeden, so schollen de van Plathe mick Ludolfo Verdemann de twe hundert gulden geuen, de ick denne wedder schal an wisse renthe leggen sunder des Closters insaghe, dar idt denne schal mede ghan, wo idt mit düßem breek bespraken, bewillet vnde vorsiegelt is vnde des Closters breek, mick dar wedder vpp geueu, vhwieset. Dat ick alle düßes breues inholt, puncte vnde artikel stede vnde vast wil holden, so hebbe ick myn Ingefel mit gudem willen ghehangen benedden an düßem breek. Geuen nah Christi vnsers heren geburt veerteinhundert jahr vnd darnah in dem acht vnd negentigsten Jahre, am daghe Thome apostoli.

Gercken's Dipl. I, 485—488.

CLVIII. Propst, Priorin und Convent zu Diesdorf überlassen dem Domherrn Ludolph Verdemann zu Hildesheim eine Rentenverschreibung, die nach seinem Tode dem Kloster wieder zufallen soll, am 21. Dezember 1498.

Wy Gherardus van Wustrou, Prouist, Rixa von Wustrou, Priorynne, Anne von Knefebeck, vnderpriorynne vnd ganze Conuent des Closters Distorppe, bekennen apenbare tugende vor allesweme, dat wy hebben mit gudem willen geueu vnd antwordet dem werdigen herrn Ludolf Verdemann, domheren to Hildesem, eynen vorsegelden breek, dar he süleust mede rechticheit ane vermeinet to hebbende, sprekende vppe twehundert Rinsche Gulden houed Geldes, dar vor Geuerd zeliger von Plate vnd syne Eruen herren Johann Verdemann, des obgenanten herren Ludelffs brodere, de vnse Prouist is gewesen, vnde dem hebbere des breues myt des obgenanten herren Johann Verdemanns willen etlike Roggen pechte vnde tynse vor verschreuen vnde vp wedderkoop verkofft hebben, by namen in den dörpern Moicheuiz in des Schulten haue I wispel roggen, in den wüsten haue, den Glan, von Siraue bedrifft, I wispel Roggen; To groten Choddene in Koneken haue III marck Luneborg., in Coualen haue III marck Luneb. vnde anders, wes der van Plate breek inholt, jarliker pechte vnde tynse, welchen breek mit den twehundert gulden houet gheldes vnde vorgeantent pachten vnde tynsen de obgenante her Ludeloff Verdemann, Domhere to Hildesem, alle de tyd synes leuendes schall hebben, bruken, manen, na lude des breeses vnde vnnemen, vnde in siene eigne nütt vnd framen keren vnde wenden sunder alle vnse insaghe vnd verhinderunghe, geistlikes este werlikes gerichtes, sunder willet em dar to behulpen sin. Vnde wy beholden vns by sinem leuende dar nene rech-